

Rosebud Award **Verzaubert** – International Queer Filmfestival 2004  
International Critics FIPRESCI Prize – **Stockholm International Film Festival 2004**

# Producing Adults



Regie  
**Alexi Salmenperä**  
Buch  
**Pekko Pesonen**  
mit  
**Minna Haapkylä**  
**Minttu Mustakallio**  
**Kari-Pekka Toivonen**  
**Tommi Eronen**

**FIN 2004**  
102 Minuten  
Farbe, Fin/d  
35mm, dolby digital, 1:1,85

[www.producingadults.com](http://www.producingadults.com)

**Kinostart 26. Mai 2005**

Presse und Verleih  
cineworx gmbh  
gerbergasse 30  
ch-4001 basel  
fon: +41-61 261 63 70  
fax: +41-61 261 63 77  
e-mail: [info@cineworx.ch](mailto:info@cineworx.ch)

**Bilder unter [www.cineworx.ch](http://www.cineworx.ch)**

## **Inhaltsverzeichnis**

Besetzung.....	3
Stab .....	4
Synopsis .....	5
Inhalt.....	6
Interview mit Regisseur Aleksi Salmenperä.....	7
Filmografien von Regisseur und Schauspielern .....	9
Schwul / Lesbische Links.....	12
Geschichte des Christopher Street Day.....	14

## Besetzung

### Hauptrollen

Venla	Minna Haapkylä
Antero	Kari-Pekka Toivonen
Satu	Minttu Mustakallio
Rönkkö	Tommi Eronen
Miro	Pekka Strang

### Nebenrollen

Claes	Dick Idman
Heiskanen	Antti Raivio
Seija	Saara Pakkavirta
Tintti	Meri Nenonen
Hessu	Juha Kukkonen
Receptionist	Tiina Pirhonen
Anna Heiskanen	Elina Knihtilä
Edith Heiskanen	Edith Fieandt
Eeli Heiskanen	Eeli Salmenperä
Ida Heiskanen	Iiris Haase
Mutter von Antero	Minna Savin
Antero als Kind	Aarne Toivonen
Arzt	Pekka Valkeejärvi
Surgeon	Hannu-Pekku Björkman

## Stab

Regie	Aleksi Salmenperä
Drehbuch	Pekko Pesonen
Kamera	Tuomo Hutri
Schnitt	Kimmo Taavila
Ton	Janne Laine
Musik	Timo Hietala
Set Design	Annika Björkman
Kostüme	Tiina Kaukanen
Regieassistent	Mark Lwoff
Zweite Regieassistent	Heidi Fast
Produzenten	Tero Kaukomaa & Pertri Jokiranta
Produktionsmanager	Pirjo Koskelo
Produktionsassistenz	Elina Lindroos, Jukka Saharinen
Produktionssekretariat	Taina Linna, Merja Ritola
Produktionsfirma	Blind Spot Pictures
in Koproduktion	mit Sonet Film, Film-I-Väst
Finanzielle Unterstützung	Finnish Film Foundation YLE TV-1 (Finnischer Fernsehsender) Media Plus - Development

## **Synopsis**

Die Psychologin Venla wünscht sich aus tiefstem Herzen ein Kind. Als sie entdeckt, dass ihr Freund Antero sie diesbezüglich jahrelang mit Tricks und Ausreden hingehalten hat, scheint Venlas Leben im ersten Moment ein Trümmerhaufen; aber warum sollte eine erwachsene Frau die Dinge nicht einfach selbst in die Hand nehmen. Ihre Kollegin Satu, die in derselben Spezialklinik für künstliche Befruchtungen arbeitet, entpuppt sich dabei schnell als unverzichtbare Hilfe. In den folgenden romantischen Turbulenzen schliddern die beiden in einem atemberaubenden Tempo von einer Freundschaft in eine heisse Liebesaffäre. Dabei landen sie schliesslich bei der ganz ernsthaften Frage nach der wahren Liebe...

## Inhalt

Die Psychologin Venla arbeitet in einer Spezialklinik für künstliche Befruchtungen. Auch ihre biologische Uhr beginnt zu ticken; ihr sehnlichster Wunsch nach einem eigenen Kind lässt sie nicht mehr los. Ihr Freund Antero ist allerdings weit davon entfernt väterliche Verantwortung übernehmen zu wollen. Vielmehr strebt er eine professionelle Karriere als Eisschnellläufer an; er ist sich sicher mit einem Härte-Training dem Olympischen Gold näher zu kommen.

Aus Angst seine Freundin zu verlieren, versucht Antero seit mehreren Jahren Venla mit Ausreden hinzuhalten. Er ist nicht gewillt, das Thema Kinderwunsch in ihrer Beziehung zu klären. Im Gegenteil, er unternimmt alles, diesen Wunsch unmöglich zu machen. Auch ein offizieller Heiratsantrag an seiner Geburtstagsfeier hat doppelten Boden.

Als Venla eines morgens die «Pille danach» in Anteros Tasche findet, ist er entlarvt. Nach den zurückgestellten Heiratsabsichten lässt sich Antero ohne ihr Wissen sterilisieren.

Nach einer geheimen Untersuchung seiner infertilen Spermien in der Klinik scheinen alle Träume eines gemeinsamen Kindes zu platzen. Im ersten Moment scheint Venla vor einem Trümmerhaufen zu stehen. In einem letzten Rettungsversuch, beschliessen die beiden in einer Gruppentherapie ihre Beziehung zu überarbeiten. In ihrer Verzweiflung involvieren die beiden ihre Freunde: Antero wendet sich an seinen besten Freund, dessen Feierabend sich auf das Anschreien der Ehefrau und seiner aufsässigen Brut reduziert. Die ehrliche Abscheu in Antero Gesicht in diesen Szenen mit der jungen Familie bekommt Venla nie zu Gesicht.

Venla beschliesst die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Satu, ihre bisexuelle Arbeitskollegin in der Klinik, ist mehr als bereit Venla zur Seite zu stehen. Satu selbst wohnt in einer freizügigen Wohngemeinschaft. In den folgenden romantischen Turbulenzen verstricken sich die beiden in eine heisse Liebesaffäre, entgehen knapp einer Anzeige für Spermadiebstahl, meistern bravourös lästige Begegnungen mit der Männerwelt, einschliesslich einer peinlichen sexuellen Attacke vom Chef der Klinik, und landen schliesslich bei der ganz ernsthaften Frage nach der wahren Liebe.

## Interview mit dem Regisseur Aleksí Salmenperä

### **Können sie die Grundgedanken ihres Films Producing Adults kurz umreißen?**

Was heisst es erwachsen zu sein? Ich wünschte ich wüsste es. Ist das jemand, der Verantwortung trägt, ohne dafür einen Lohn zu erwarten. Wenn Sie sich vorstellen, dass das der Massstab für das Erwachsenwerden ist, dann würde ich sagen es ist nahezu unmöglich es zu werden.

### **Wie sehen Sie die Rolle des Mannes in der heutigen Gesellschaft?**

Ich habe das Gefühl Männer brauchen Unterstützung und Ermutigung, um ihren Platz in der heutigen Gesellschaft zu finden, wo Geschlechterrollen sehr an Signifikanz verloren haben. In welchem Umfang sind die Werte, die wir in unserem Leben als erwiesen annehmen, Dinge, die wir von unseren Eltern übernommen haben? Oder sind es Zeichen, die die Gesellschaft als Erfolg auswertet. Und wieviele Optionen machen wir zu unserer eigenen? In Producing Adults sind die männlichen Charaktere in ihrer Rolle als Mann verloren, einschliesslich ihre Bemühungen Frauen zu gefallen. Meine Frau findet es gut, wenn ich fähig bin klar und deutlich über das zu sprechen, was ich möchte. Das ist leider nicht sehr oft der Fall.

### **Wie spiegelt sich ihr eigenes Familienleben im Film?**

Venla ist Anteros Schatz. Man könnte sagen seine Seele brennt für Venla. Seine Entscheidung, keine Familie zu gründen und als Konsequenz daraus kein Normalfall zu sein, ist eine schwierige Entscheidung, selbst wenn es dafür triftige Gründe gibt. Die Angst Venla zu verlieren hält ihn davon ab über das Problem selbst zu reden. Für Antero bedeutet das Familienleben den Verlust des Daseins als verliebtes Paar. Als Vater von zwei Söhnen (1 und 5 Jahre) kann ich ihm zustimmen, zumindest die meiste Zeit. Der Vater, der etwas anderes behauptet, sollte mehr Zeit mit seiner Familie verbringen. Für die heutige Vaterrolle bietet die Vergangenheit sehr wenig Anknüpfungspunkte. Traditionelle Werte sind - zumindest für mich - ziemlich fragwürdig. Irgendwie ist es doch so, dass Väter ihre Rolle aus sehr dürftigem Material zusammensetzen müssen. Der einzig gangbare Weg für mich ist, die eigene Rolle als Vater zu entdecken; da zu sein und den Alltag mitzuerleben. Das eigene Berufsleben und der Karriereanspruch sind grossartige Ausflüchte, um nicht mitzuerleben was Vaterschaft ist.

### **Was verkörpern die Frauenfiguren in ihrem Film?**

Ich glaube, dass Mütter eine wesentlich wichtigere Rolle einnehmen, die Identität der Frau aufzubauen, als Väter dies haben für das Bild des Mannes. Venla möchte ein Kind haben, weil sie jemanden braucht, dem sie Liebe geben kann. Wenn sie Liebe findet, steht das ganze "Babythema" wieder im Hintergrund; was sie will und was sie braucht sind zwei Dinge.

Ich möchte, dass Venlas Figur eine klare Verkörperung der Liebe ist. Nicht im traditionellen Sinne oder in einer allgemeinen Vorgehensweise, dass ein "schlechter" durch den "bezaubernden Prinzen" ersetzt würde. Ich wollte nicht auf ihre schlussendliche Entscheidung, mit einer Frau zusammenzuleben, die Antwort auf alle ihre Probleme geben. Vielmehr ist es eine Liebesgeschichte zwischen zwei Frauen mit allen Hindernissen, die man überwinden muss, um ans Ziel zu gelangen. Verglichen mit den Männern in diesem Film strahlen die Frauen. Ihre Rollen sind so zugeschnitten, dass sie einem das Gefühl

geben, dass diese Frauen wirklich einander brauchen und dass die männlichen Zuschauer auch das Beste für sie hoffen.

**Welche Schwerpunkte setzen Sie in ihrem Beruf als Regisseur?**

Ich war sehr von Vinterbergs Film "Festen" inspiriert, insbesondere von der Präsenz der Schauspieler und der erzählten Geschichte. Gerade habe ich drei 45-minütige Fernsehfilme gedreht, die komplett improvisiert waren und trotzdem einem geschriebenen Plot folgten. Nachdem ich diese Filme gemacht hatte, versuchte ich dieselbe starke Präsenz mit einem Skript aus meinen Schauspielern herauszuholen.

Ich kann Filme nicht ausstehen, die von einem autoritären Stil bestimmt werden. Ich versuche eine Geschichte zu erzählen und nichts Neues zu erfinden, um die Zuschauer zu verwirren.

**Welches Thema behandelt ihr nächster Film?**

Mein nächster Film erzählt die Geschichte eines jungen Vaters, der seinen Job verliert und mit seinen Freunden beschliesst einen Escort Service aufzubauen. Von dem Beruf des Aufbauarbeiters mit einem kurzen Abstecher im Prostitutionsbusiness kehrt er schliesslich zurück zum Dasein als Hausmann.

Ich wollte zu meinem anfänglichen Schwerpunkt zurückkehren: Herauszufinden was es bedeutet ein Mann zu sein.



## Filmografie Aleksi Salmenperä

1973 geboren

1992–1996 Architekturstudium an der Technischen Hochschule in Helsinki,

1996–2002 Studium an der Universität für Kunst und Design am Institut für Film mit Schwerpunkt Regie und Drehbuch

2003 Abschluss

2004	<b>PRODUCING ADULTS</b>	Spielfilm
2003	<b>TIE EEDENIIN</b>	TV-Serie
2001	<b>ONNENPELI 2001 (Ferry-Go-Round)</b>	Kurzfilm
2001	<b>VAPAA PUDOTUS</b>	TV-Serie
1999	<b>TUNTEMATON KAUPUNKI</b>	Kurzfilm
1998	<b>RAJATAPPAUS (Trespassing)</b>	Kurzfilm

## AUSZEICHNUNGEN

### PRODUCING ADULTS

verzaubert – international queer filmfestival 2004

Rosebud Award 2004 für den Besten Spielfilm

Stockholm International Film Festival 2004

Preis der International Critics FIPRESCI

### TRESPASSING

Tampere Film Festival, Finland 1999

Jury's Spezialpreis für den besten jungen Regisseur

### 3 FESTIVAL TRAILERS

Bologna Filmschulfestival, Italien 2000

Teil der Selektion für den Preis für die beste Schule

### FERRY-GO-ROUND

Tampere Film Festival, Finnland 2001

Preis für den besten Spielfilm (Jameson Kurzfilm Preis)

Vila do Conde Film Festival, Portugal 2001

Grosser Preis für den besten Spielfilm

Internationales Festival der Filmhochschulen München, Deutschland 2001

Spezialpreis vom Präsidenten der Jury

lobende Erwähnung für das Drehbuch

Laterna Magica Film Fest, Finnland 2001

Mehr-Licht-Preis für zukünftige Filmemacher.

Murphy's Cork Film Festival, Irland 2001  
Zweite Empfehlung der Jury

Brest Short Film Festival, France 2001  
Preis für die besten Darsteller

In der Auswahl der Cannes Kritiker Woche 2001

Stipendium des Cannes Film Festivals zur Teilnahme an der Cinefondation  
Programm 2001–2002

## **Filmografie Minna Haapkylä**

Studium an der finnischen Theaterakademie

### **Ausgewählte Filme**

2004	<b>Producing Adults</b>	Aleksi Salmenperä (Finnland)
2003	<b>Helmiä ja Sikoja</b>	Perttu Leppä (Finnland)
2002	<b>Lovers &amp; Leavers</b>	Aku Louhimies (Finnland)
2001	<b>Ferry-Go-Round</b>	Aleksi Salmenperä (Finnland)
2000	<b>Une femme dans la rue</b>	Olivier Bourbeill (France/Finnland)
1999	<b>Rakkaudella, Maire</b>	Veikko Aaltonen (Finnland)

## **Filmografie Kari-Pekka Toivonen**

1967 geboren  
Studium an der finnischen Theaterakademie  
1992 Abschluss als Master of Arts für Theater und Drama

### **Ausgewählte Filme**

2004	<b>Producing Adults</b>	Aleksi Salmenperä (Finnland)
2004	<b>Flowers and Binding</b>	Janne Kuusi (Finnland)
2003	<b>Upswing</b>	Johanna Vuoksenmaa (Finnland)
2001	<b>Last Minute Shopping</b>	Zaida Bergroth (Finnland)
2003	<b>The Ambush</b>	Olli Saarela (Finnland)
1997	<b>The Minister Of State</b>	Paul-Anders Simma (Finnland)

## **Minttu Mustakallio**

1973 geboren  
Studium an der finnischen Theaterakademie  
2000 Master of Arts für Theater und Drama

### **Ausgewählte Filme**

2004	<b>Producing Adults</b>	Aleksi Salmenperä (Finnland)
2002	<b>Tuliainen</b>	Mari Mantela (Finnland)
2002	<b>Love is a Treasure</b>	Eija-Liisa Ahtila (Finnland)

## Schwul / Lesbisches

### ZEITSCHRIFTEN

[www.akutmagazin.ch](http://www.akutmagazin.ch)  
[www.gay.ch](http://www.gay.ch)  
skipper > neue Lesbenzeitschrift

### INTERNETPORTALE

#### LESBISCH

[www.lesbischwul.ch](http://www.lesbischwul.ch)  
[www.lesbian.ch](http://www.lesbian.ch)  
[www.shoe.org](http://www.shoe.org) > lesbian online community  
[www.her2her.com](http://www.her2her.com) > wertvolle links  
[www.dykegate.de](http://www.dykegate.de) > filmspezifische Hinweise  
[www.dykeworld.de](http://www.dykeworld.de)

#### SCHWUL

[www.gay.ch](http://www.gay.ch)  
[www.haz.ch](http://www.haz.ch) > homosexuelle Arbeitsgruppen in Zürich

### ORGANISATIONEN

[www.los.ch](http://www.los.ch) > Lesbenorganisation Schweiz  
[www.pinkcross.ch](http://www.pinkcross.ch) > nationaler Dachverband der homosexuellen Männer in der Schweiz  
[www.akutmagazin.ch](http://www.akutmagazin.ch) > Internet Portal / Plattform für die Gay-Szene

### VERANSTALTUNGEN / FESTE SCHWEIZ

[www.csdzh.ch](http://www.csdzh.ch) > Veranstaltungen zum Christopher Street Day  
[www.pride05.ch](http://www.pride05.ch)

### POLITIK / AKTUELL

Abstimmung zum Partnerschaftsgesetz 5. 06. 05  
[www.partnerschaftsgesetz.ch](http://www.partnerschaftsgesetz.ch)

### FESTIVALS

#### SCHWEIZ

[www.warmermai.ch](http://www.warmermai.ch)  
> der schwul/lesbische Kulturmonat in Zürich > 1–31. Mai 2005

[www.versicht.ch](http://www.versicht.ch)  
> Lesbisch-schwules Filmfestival Bern, November  
Das Programm umfasst Kurz-, Spiel- und Dokumentarfilme

[www.pinkpanorama.ch](http://www.pinkpanorama.ch)  
> LesBiSchwules Festival Luzern im Juni  
> Pride05 am 18. Juni 2005

[www.pinkfestspiele.ch](http://www.pinkfestspiele.ch)  
> schwullesbisches in Basel & Region  
> 30. April – 3. Juni 2005

## **DEUTSCHLAND**

[www.verzaubertfilmfest.com](http://www.verzaubertfilmfest.com)  
> 15. Verzaubert Filmfestival im November/Dezember 2005  
> in den Städten München, Frankfurt, Köln und Berlin

## **FILMSPEZIFISCHES**

[www.frauenfilmverleih.ch](http://www.frauenfilmverleih.ch) > Frauen-Online-Filmverleih in der Schweiz

[www.lilit.de/EBAY/lesben/lesbian.htm](http://www.lilit.de/EBAY/lesben/lesbian.htm) > private Lesben-Kino-Bibliothek

[www.outtakes.net](http://www.outtakes.net) > lesbian film reviews

## Geschichte des CSD – in der Schweiz

Die erste homosexuelle Manifestation der Schweiz fand 1975 in Basel statt, als Schwule mit einem Transparent am 1. Mai-Umzug mitmarschierten. Ein Teil der traditionellen Linken war über das Mitmarschieren von Homosexuellen aber sehr irritiert. Drei Jahre später gab es nach der Übergabe einer Petition für die Aufhebung der "Schwulenregister" ein Sit-In auf dem Zürcher Platzspitz, welches bereits als "Christopher-Street-Liberation-Memorial Day" bezeichnet wurde. Die erste eigentliche "Nationale Schwulendemo" fand dann 1979 in Bern statt. Hierzu ein kleines Detail am Rande: für einen Bücherstand an der Kundgebung musste nicht nur eine Bewilligung der Gewerbepolizei, sondern auch eine der Sittenpolizei eingeholt werden, da schwule Schriften generell als pornografisch eingestuft wurden.

Nach Basel (1980) und Lausanne (1981) kam die nationale Schwulendemo 1982 zum ersten Mal nach Zürich. Wegen der damaligen Jugendunruhen befürchtete die Stadt Krawalle und war mit einem massiven Aufgebot an Polizisten präsent. Im Unterschied zu heute traten die Schwulen damals mit radikalen – heute fast revolutionär wirkenden Parolen auf. Neben der Aufhebung der Schwulenregister und der Diskriminierung im Strafrecht forderten die Demonstranten ein Ende der "Zwangsheterosexualität" und definierten sich bewusst anti-bürgerlich. Einige wollten sogar gegen jegliche Diskriminierung durch den Staat kämpfen.

Das Aufkommen der "Schwulenseuche" Aids veränderte die Bewegung Mitte der Achtziger Jahre radikal. Viele der Initianten starben. Und so fand 1986 die vorerst letzte "Nationale Schwulendemo" in Zürich statt. Zwar gab es im Jahr darauf in Bern noch eine kleine Demonstration. Diese war aber mehr ein Protest gegen den Entzug einer Bewilligung der Stadtbehörden für ein Schwulencamp.

Zwanzig Jahre nach Stonewall bildete sich 1989 in Zürich ein Komitee, welches den Ereignissen an der Christopher Street gedenken wollte. Unter dem Motto "20 Jahre Stonewall – 20 Tage Fest" fand eine umfassende Veranstaltungsreihe statt, deren Höhepunkte ein Umzug durch die Stadt war. Zum ersten Mal war die Veranstaltung keine rein politische mehr, sondern legte ebenso grosses Gewicht auf soziale Begegnungen und kulturelle Erlebnisse. Und zum ersten Mal waren die Lesben nicht mehr nur geduldet, sondern machten gleichberechtigt im Organisationskomitee mit. Aber schon im Jahr darauf gab es wieder keinen CSD mehr.

Es brauchte wieder ein Jubiläum bis die nächste grössere Manifestation auf die Beine gestellt wurde. 1994, also zum 25-Jahr-Jubiläum der Ereignisse an der New Yorker Christopher Street, gab es wieder einen grossen CSD in Zürich. Und von nun an fand dieser Anlass jährlich statt.

Im Jahre 1997 emanzipierte man sich auch in der Westschweiz. Nach dem Vorbild der Deutschschweizer Schwulendemos der Achtziger Jahre fand die "Gay Pride Romande" jedes Jahr in einem anderen welschen Ort statt. Diese Tradition wurde bis heute beibehalten. Aufsehen erregte hier insbesondere die Gay Pride 2001 in Sitten, als der Walliser Bischof Brunner, den Umzug als "teuflisches Spiel" verurteilte und damit ein ungeahntes Medienecho auslöste.

Ausser Zürich führte Basel im Jahre 2003 einen CSD durch. Dieser verstand sich als CSD des Dreilandes (Elsass–Baden–Nordwestschweiz) und sollte im Jahr darauf im elsässischen Mülhausen stattfinden. Leider kam dieser CSD aber nicht zustande.

## Die Geschichte des CSD – international

### Wie es in New York begann

Im New York der Sechziger Jahre herrschte gegenüber Homosexuellen ein repressives Klima. Lokale, in denen Männern mit Männern oder Frauen mit Frauen tanzten, waren verboten. Deshalb entstanden überall private Clubs, die ein paar Dollar für eine Tagesmitgliedschaft verlangten. Ein solcher Treff war auch das "Stonewall Inn" an der Christopher Street im Greenwich Village. Die Polizei aber war allgegenwärtig und führte in diesen Lokalitäten regelmässig Razzien durch, meist wegen illegalem Alkoholausschank.

So auch am 27. Juni 1969. Die Polizei verhafteten sechs Personen, die im Club arbeiteten, darunter drei Drag-Queens. Die Besucher des Clubs mussten das Lokal verlassen. Die Menschenmenge draussen wurde ungeduldig und bald kippte die Stimmung. Die Polizisten, die sich immer noch im Lokal befanden und die Betreiber des "Stonewall Inn" unzimperlich festhielten, wurden von der Menschenmenge beschimpft und mit Gegenständen beworfen. Als Polizei-Verstärkung anrückte, eskalierte die Situation völlig: während einiger Stunden waren im Greenwich Village bürgerkriegsähnliche Szenen zu sehen.

Auch an den Folgetagen lieferten sich tausende von Schwulen, Lesben und Drag-Queens Strassenschlachten mit der Polizei. Es war das erste Mal, dass sich die Betroffenen nicht mehr alles bieten liessen und sich gegen das Verhalten der Polizei zu wehren begannen. Die homosexuelle Befreiungsbewegung war geboren: in den USA und in vielen anderen Ländern entstanden Menschenrechtsgruppen, welche die Diskriminierung von Homosexuellen nicht mehr hinnehmen wollten. Seither gedenken Lesben und Schwule diesem identitäts-stiftenden Ereignis mit dem "Christopher Street Day" oder der "Gay Pride".

Im Nachhinein betrachtet waren die Ereignisse an der New Yorker Christopher Street sicher weniger heroisch, als sich das manch einer heute ausmalen möchte. Der Widerstand von damals war unbestritten die Wiege der homosexuellen Emanzipation in der westlichen Welt.

Europa kam erst später

Die erste homosexuelle Manifestation in Europa fand 1971 in London statt. Gegen Ende der Siebziger Jahre war es dann auch auf dem Festland soweit: für das Schwul-Lesbisch Sein wagte man sich auf die Strasse, auch in der Schweiz.

Im Gegensatz zu heute hatten diese Umzüge aber einen rein politischen Charakter und erinnerten stark an den 1. Mai. Heute vermischen sich die immer noch bestehenden politischen Forderungen stark mit dem Ausdruck des Lebensgefühls von Lesben und Schwulen. Inzwischen werden allein in Europa jeden Sommer über 100 CSDs organisiert. Über das Wichtigste informiert der CSD-Kalender.

**Quelle** Offizielle Homepage des Vereins Gay Pride Christopher Street Day Zürich, [www.csdzh.ch](http://www.csdzh.ch)